

Ersteinst
Dienstag
Donnerstag
Samstag
und
Sonntag.
—
Belegpreis
pro Quartal
im Bezirk
Ragold
90 S
auswärts
1.1.

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
Von der



Ältensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrück-
ungspreis
f. Ältensteig
und nahe
Umgebung
bei einm.
Einrückung
8 S., bei
mehrmal.
je 6 S.
auswärts
je 8 S. die
1 Spalt. Zeile

Nr. 103.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Postämtern und Postboten.

Samstag, 10. Juli

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1897.

Die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart erläßt unter Hinweis auf die enormen Schäden durch Hagel und Sturm in den Oberämtern Brackenheim, Heilbronn, Neckarjilm, Weinsberg, Dehringen, Künzelsau, Hall und Gerabronn

einen dringenden Aufruf um Beiträge zur Vinderung der Not der Beschädigten.

Jede Gabe an Geld oder Naturalien ist willkommen. Als Sammelstelle für den Bezirk Nagold ist die Amtspflege Nagold bestimmt, an welche sämtliche auch von etwaigen privaten Sammelstellen eingehende Geldbeiträge abgeliefert werden wollen.

Zur Entgegennahme von Gaben und Ablieferung an die Amtspflege Nagold ist gerne bereit
**die Expedition
des Blattes „Mus den Tannen“.**

Amtliches.

Die niedere Dienstprüfung im Departement des Innern haben u. a. mit Erfolg bestanden: Karl Robert Bloch von Reutenbürg, Johannes Rat von Egenhausen, Karl Hermann Seeger von Hildberg.

Das Kriegsministerium erläßt folgende Bekanntmachung: Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß den Unteroffizieren und Mannschaften dienlich verboten ist: 1) jede Beteiligung an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten, Geldsammlungen, zu der nicht vorher besondere dienliche Erlaubnis erteilt ist, 2) jede Dritten erkennbar gemachte Betätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, insbesondere durch entsprechende Ausrufe, Gesänge oder ähnliche Kundgebungen, 3) das Halten und die Verbreitung revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften, sowie jede Einführung solcher Schriften in Kasernen oder sonstige Dienstlokale. Ferner ist sämtlichen Angehörigen des aktiven Heeres dienlich befohlen, von jedem zu ihrer Kenntnis gelangenden Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder anderen Dienstlokalen sofort dienliche Anzeige zu erstatten. Diese Verbote und Befehle gelten auch für die zu Übungen eingezogenen und für die zu Kontrollversammlungen einberufenen Personen des Bundeslandheeres, welche gemäß § 6 des Militär-Strafgesetzbuchs und § 38 B. 1 des Reichs-Militärgesetzes bis zum Ablauf des

Tages der Wiederentlassung bezw. der Kontrollversammlung den Vorschriften des Militär-Strafgesetzbuchs unterliegen.

Landesnachrichten.

* Ältensteig, 9. Juli. Zur Teilnahme an der Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des hies. Kriegervereins haben sich bis jetzt 20 Vereine mit über 500 Mann und 12 Fahnen angemeldet. Die Stadt Nagold wird sich mit ca. 75 Mann, worunter ca. 30 Sänger, am Feste beteiligen. Mit Errichtung der Ehrenportalen und Dekorationen der Häuser ist begonnen worden und wird fleißig daran gearbeitet. Die werten Gäste dürfen versichert sein, daß sie hier ein freundliches Willkommen und gastliche Aufnahme finden werden. **Viel Glück zum frohen Feste!**

* Freudenstadt, 7. Juli. In dem Gasthaus zum Adler in Oberthal, Gde. Baiersbronn, brach gestern Abend ein Brand aus, der so rasch um sich griff, daß das ältere Gebäude vollständig abbrannte und das neuere sehr stark beschädigt wurde. Der Gebäude- und Mobiliarschaden ist sehr groß. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

* Stuttgart, 6. Juli. Seine Majestät der König haben in Gemeinschaft mit Ihrer Majestät der Königin der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur Unterstützung der durch die Naturereignisse der letzten Tage besonders schwer betroffenen Gemeinden des Landes einen Beitrag von 20 000 M. bewilligt.

* Der Gesetzentwurf betreffend die Wahl der Kreisabgeordneten nach dem Proportionalssystem ist im Druck erschienen. Derselbe bestimmt, daß von den 21 durch den Proporz zu wählenden Abgeordneten 7 auf den Neckarkreis, je 5 auf den Schwarzwald- und Donaukreis und 4 auf den Jagstkreis entfallen. Die Wahl findet frühestens 20 Tage nach den Bezirkswahlen statt. Für beide Wahlen gelten die gleichen Wählerlisten. In jedem Kreise am Sitze der Kreisregierung wird eine Kreiswahlkommission gebildet. Ein Bewerber kann nur gewählt werden, wenn er spätestens 10 Tage vor dem Wahltermin vorschriftsmäßig vorgeschlagen ist. Der Vorschlag darf im Neckarkreis höchstens 10, im Schwarzwald- und Donaukreis höchstens 8, im Jagstkreis höchstens 7 Bewerber enthalten. Jeder

Vorschlag muß von mindestens 50 Wählern unterzeichnet sein und die Wählervereinigung, von welcher er ausgeht, nach ihrer Parteistellung etc. kenntlich machen. Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine schriftliche Erklärung über die Bereitwilligkeit zur Annahme der Wahl anzufertigen. Ein Bewerber darf sich nur einmal vorschlagen lassen, widrigenfalls er von allen Vorschlägen gestrichen wird. Die Wahlvorschläge sind bei der Kreiswahlkommission einzureichen. Um von unüberlegten und unpassenden Vorschlägen abzuhalten, ist für jeden vorgeschlagenen Bewerber eine Gebühr von 20 M. zu entrichten, die Unterzeichner eines Vorschlags haften als Gesamtschuldner. Nach Prüfung der Wahlvorschläge wird von der Kreiswahlkommission sofort die Fertigung der Stimmzettel verfügt. Dieselben enthalten gedruckt eine unveränderte Wiedergabe je eines Wahlvorschlags. Sämtliche Stimmzettel sind für jeden Kreis in gleicher Form als Papier von gleicher Form und Beschaffenheit und gestempelt. Bei der Abstimmung hat sich der Wähler für einen der Vorschläge zu entscheiden und den entsprechenden Stimmzettel unverändert in die Wahlurne zu legen. Innerhalb des von ihm gewählten Wahlvorschlags kann er noch einen Bewerber durch Hinzufügung eines Zeichens bevorzugen. Die auf die einzelnen Kreise entfallenden Abgeordnetenstimmen werden unter die Wahlvorschläge im Verhältnis der ihnen zugefallenen Stimmen verteilt. Diese Verteilung geschieht nach dem schon mehrfach erwähnten Verfahren des Prof. Dr. Viktor d' Hondt. Sind gewählte Abgeordnete am Eintritt in die Ständeverammlung verhindert oder scheiden sie aus derselben im Laufe der Wahlperiode aus, so treten die demselben Wahlvorschlag angehörenden Bewerber je nach deren Bevorzugung an ihre Stelle. Ersatzwahlen sind ausgeschlossen.

* Durch den Entwurf eines Gesetzes betr. Änderungen des Landtagswahlgesetzes werden mehrere Artikel der bestehenden Gesetze abgeändert bezw. ersetzt. Der neue Art. 14 bestimmt u. a.: Im Wahllokal ist die erforderliche Zahl amtlich gestempelter Umschläge, welche für alle Wahlbezirke gleich sein müssen, bereit zu halten, auch muß sich in demselben ein Tisch oder eine Mehrzahl von Tischen befinden, welche so aufgestellt und mit einer solchen Vorrichtung versehen sind, daß an ihnen der Wähler den Stimmzettel gegen Beobachtung

Leserzucht.

Sei still im Wandel, sage nicht
Nach Reichtum, Ehr und Macht;
Wer still sein Brot in Frieden bricht,
Den hat Gott wohl bedacht.

Das alte Kaufhaus.

Von Ivar Ring.

(Fortsetzung.)

Die Mutter aber sollte von der drückenden Not befreit und der letzte Wunsch ihres alten Onkels erfüllt werden. Marie wußte, daß Franz sie liebte, wie stark aber seine Liebe war, davon hatte sie keinen Begriff, und so erklärte sie sich bereit, sich zu opfern, ohne nur einen Augenblick daran zu denken, ob eine so reiche Gabe, wie Franzens Herz, sich mit einem Opfer als Vergeltung begnügen werde.

Mit einer wunderbaren totesgleichen Ruhe gab sie ihm ihr Gelübde, und er fühlte noch mehr die Unmöglichkeit, sich zu ihr emporzubeben, als das Glück, sie zu besitzen, und so kam der Hochzeitstag.

Nur eine war wirklich glücklich, und das war die alte Mutter, die der Ruhe und des Friedens bedürfte. Sie hatte ja jetzt die Aussicht, beides zu finden. Sie verstand das Herz der Tochter nicht und ahnte die Klust nicht, die die jungen Leute voneinander trennte.

So näherten sie sich dem neuen Heim. Die Sonnenstrahlen spiegelten sich auf der Meeresfläche und warfen ihren Glanz über das Wasser. Dann versank die Sonne nach und nach hinter einer blutroten Wolke,

die starke Rote verteilte sich zu einem immer schwächeren Schein und färbte den ganzen westlichen Himmel. Der Kutischer sagte, dies bedeute Sturm, und in diesem Augenblick hielt der Wagen vor dem Thor des alten Kaufhauses.

Marie sah nichts. Ein Rebel lag vor ihren Augen. Franz hatte aber die Flagge auf halber Stange entdeckt, und seine Hand zitterte, als er seiner Braut aus dem Wagen half. Und während er seiner Schwiegermutter dieselbe Hilfe leistete, war seine Gattin allein ins Haus getreten, wo ihrer eine Enttäuschung wartete.

Sie hatte das alte Haus so geliebt, wie sie es seit ihrer frohen Jugend kannte, mit seinem Dufte von frischen Fichtenadeln, die im Flur ausgestreut waren, mit seinen trüben Fensterscheiben, dem vom Rauch geschwärzten Gebälk und den blau gemalten Wänden, der mittelalterlichen Truhe mit Messingbeschlag und den hochrückigen Stühlen.

Zwar fand sie die alten, bekannten Zimmer wieder, nicht aber die liebe, traute Einrichtung; Franz hatte die alten Möbel durch neue ersetzt und ihr damit nicht allein die lieben Erinnerungen aus der Kindheit genommen, sondern ihr auch zugleich ein trauriges Zeichen seines Geschmacks gegeben.

Er hatte sich auf ihre Ueberraschung gefreut, ihre Augen aber blieben kalt und unverändert, und kein Zug in ihrem Gesicht verriet die tiefe Bewegung ihres Innern. Er stand enttäuscht neben ihr, da kam ihm ein Strahl des Verständnisses. Er begriff seine Fehler und führte sie deshalb schnell in sein Arbeitszimmer, in dasselbe, das seinem Vater so viele Jahre als Privat-

kontor gedient hatte. Es war unverändert. Das hohe Pult, der alte Kontorstuhl, der große massive, eichene Tisch und die traute Kubebank, auf der sie so oft an ihres Onkels Seite gesessen hatte, standen noch auf ihrem alten Platz, und über dem Pult hing noch derselbe kleine deutsche Reim auf graugelbem Papier in einfachem schwarzen Rahmen:

Mit Gott sang an,
Mit Gott hör auf,
Das ist der beste Lebenslauf.

Ja, das war seine Richtschnur durchs Leben gewesen. Daher starb er auch so ruhig, und ein Seufzer drängte sich langsam über ihre Lippen. Er fand ein Echo neben ihr. Sie wandte sich um und reichte ihrem Manne die Hand. Dann gingen sie zu der alten Mutter hinein, die bereits in einem der bequemen Lehnstühle saß und auf den roten Abendhimmel hinausstarrte.

Einmal noch wandte Franz sich um und starrte dem Fischerboot nach. Mast und Segler waren verschwunden. Er sah nur vier Ruder, die nach jedem mächtigen Schlag gegen die Bogen in der Abendsonne glänzten, um aufs neue ihre Kräfte mit dem erzürnten Element zu erproben, das schäumend und zischend an dem kleinen Fahrzeug emporspritzte.

Wie viele glauben nicht in der Begeisterung der Jugend, daß es mit aufgerichtetem Mast vor vollen Segeln auf dem Ozean des Lebens hinausgehen kann, oft aber wird das Segel schon gestrichen und der Mast gefalpt, ehe die offene See erreicht ist, und tritt dann

erreicht ist, dürfte das Wort zur Wahrheit werden, daß durch die Ausbildung der Kriegswerkzeuge die Kriege selbst verhindert werden.

* Bremerhaven, 7. Juli. Es herrscht hier Besorgnis wegen des langen Ausbleibens des Schnell-dampfers „Spre“, der am 28. Juni von New-York abgegangen ist und Sonntag in Cherbourg hätte ein-treffen müssen, aber bis jetzt von dort nicht gemeldet worden ist. — Nachsicht: Der Dampfer „Spre“ befindet sich im Schlepptau des Dampfers „Main“ auf dem Wege nach Queenstown.

Ausländisches.

* Wien, 7. Juli. Der Stadtrat beschloß, im Gemeinderat zu beantragen, den Ehrenpreis der Stadt Wien in Höhe von 1000 Mk. in Gold für das deutsche Bundesheer in Nürnberg zu bewilligen.

* Wien, 8. Juli. Wie verlautet, hat der bul-garische Ministerpräsident Stoiloff während seiner jüngsten fünftägigen Anwesenheit in Wien Schritte unternommen, um den Empfang des Fürsten Ferdinand am hiesigen Hof, zu ermöglichen; doch sollen dieselben erfolglos gewesen sein.

Der Festzug, der anlässlich des für Sonntag in Graz stattfindenden Bundesfestes der deutschen Bauern geplant war, ist seitens der Polizei verboten worden.

* Großes Aufsehen erregt in Graz die Entführung der Gattin des ehemaligen Chefredakteurs des Grazer Tagblattes, einer Mutter von fünf Kindern, durch den Hauptkassier der dortigen steierischen Escomptebank, v. Kaiserfeld. Das Paar hatte vor seiner heimlichen Entführung einen Brief geschrieben, worin es an gab, Selbstmord zu begehen. Wie nun Telegramme be-richten, wurden beide in Fured in Ungarn tot auf-gefunden. Sie hatten ihrem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Ueber der seltsamen Geschichte liegt noch geheimnisvolles Dunkel.

* Paris, 6. Juli. In der Deputiertenkammer wurde heute die Kreditvorlage von 500 000 Frs. für die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland mit 447 gegen 29 Stimmen angenommen.

* Paris, 7. Juli. Der Minister des Innern hat einen Kredit von einer Million für die durch die Ueberschwemmung Geschädigten in der Kammer be-antragt.

* Paris, 8. Juli. Präsident Faure bringt dem Zaren als Geschenk 2 Reitpferde mit, sowie eine große russische Reichsfahne, die als ein Meisterstück der Lyoner Seidenweberei bezeichnet wird.

* Um die schnelle Abnahme der Geburtenziffer in Frankreich aufzuhalten, haben drei Senatoren den Gesetzentwurf eingebracht, daß die verheirateten Militär-pflichtigen nur ein Jahr zu dienen haben sollen. Man zweifelt in Armeekreisen zwar nicht daran, daß die Antragsteller den Zweck, den sie im Auge haben, näm-lich eine erhebliche Vermehrung der Ehegattungen, erreichen würden, aber für das Heer selbst wäre die Verwirklichung dieses Gedankens äußerst verhängnisvoll, da selbstverständlich derartige verheiratete Rekruten das denkbar schlechteste Soldatenmaterial bilden würden. Vonseiten eines Juristen wird übrigens darauf auf-merksam gemacht, daß der Antrag von Guyot und Genossen der Wiederbevölkerung Frankreichs nur wenig

nützen dürfte, denn die meisten Militärpflichtigen würden eine Art Nothehe eingehen, um der Prämie der ein-jährigen Dienstzeit teilhaftig zu werden und sich nach Beendigung ihres Militärdienstes einfach wieder scheiden zu lassen. Die Antragsteller haben auch bereits ein-gesehen, daß diese Kritik ihres Entwurfs eine sehr be-rechtigte ist und sind deshalb entschlossen, zu demselben noch folgenden Zusatz einzubringen: „Jeder verheiratete Rekrut, der sich nach Absolvierung seiner Militärzeit scheiden läßt, ist verpflichtet, zwei Jahre nachzu-dienen.“

* Trouville, 8. Juli. Der bekannte Maler Dantan unternahm in einem Wagen einen Ausflug, wobei die Pferde durchgingen. Der Wagen zerschellte, Dantan wurde getötet, seine Gattin und ihre Freun-din brachen die Beine.

* (Die Abenteuer einer Gräfin.) Aus Antwerpen wird gemeldet: Ein neuer großer Skandal in der belgischen Aristokratie beschäftigt das Publikum. Die 28jährige einzige Tochter eines reichen Grafen entfloß mit einem Diener. Der Vater ließ hierauf durch die Polizei das Versteck der Flüchtigen ausforschen, drang bewaffnet mit fünf Verwandten in die Wohnung der Tochter ein, entführte dieselbe gewaltsam und steckte sie in ein Kloster, wo sie sich noch befindet. Die Polizei leistete hierbei Hilfe. Zahl-reiche Abgeordnete werden die Regierung hierüber interpellieren.

* London, 8. Juli. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel, daß die Türken große Streikkräfte in Domos konzentrieren und daß dort verschiedene Bataillone aus Larissa und anderen Orten eingetroffen sind. In Belestinos wurden in Eile Befestigungs-werke angelegt.

* Konstantinopel, 7. Juli. Ex-Kaiserin Eugenie ist, nachdem sie sich von dem Sultan verab-schiedet hatte und einen Ausflug nach Brussa gemacht hatte, nach dem Kaukasus abgereist.

Handel und Verkehr.

* Sulz a. N., 7. Juli. Die Zufuhr zum heutigen Viehmarkt war recht lebhaft. Es wurden im ganzen 737 Tiere zu Markte gebracht; nämlich 14 Ochsen, 210 Stiere, 83 Kühe, 110 Kalbinnen, 144 Stücke Kleinvieh und 176 Schweine. Der Handel ging leb-haft bei guten Preisen. Der Preis der Stiere stellte sich auf 400—800 Mark pro Paar. Kühe kosteten 200—350 Mark, Kalbinnen 190—380 Mark, Klein-vieh 120—180 Mark je das Stück. Das Paar Milch-schweine wurde zu 44 Mark abgesetzt. Ochsen wurden keine verkauft. Nach Jungvieh herrschte eine besonders starke Nachfrage.

* Stuttgart, 7. Juli. Die heute in der Ge-werbehalle abgehaltene Ledermesse war mit ca. 900 Zentnern befahren. Der Verkauf ging bei guten Prei-sen schnell.

Bermischtes.

* Ein biederer Bruder Straubinger, seines Zeichens ein Schlosser, saß in Magdeburg in der Herberge. Da kam ein Soldat und fragte, ob einer der Handwerks-burschen etwas verdienen wolle. Der Schlosser meldete sich, ging mit dem Soldaten fort, und dieser

erzählte ihm nun von einem Essen, das am Abend stattfinden solle. Der Schlosser solle dabei nur auf-warten und dafür 6 Mark erhalten. Bei einem großen Gebäude — einer Schule — erklärte der Soldat: „In diesem Gebäude findet das Essen heute abend statt, es müssen aber alle in Uniform erscheinen, er, der Soldat, wolle selbst Extra-Uniform anlegen, der Schlosser möge ihm unterdessen seine Zivilleider geben, und der Schlosser, der jedenfalls das Pulver nicht erfunden hat, that es. Im freien Felde ging die Umwandlung vor sich. Das Koppel mußte für den Schlosser enger geschnallt werden, die Mütze paßte gar nicht, aber geduldig wartete unser Pseudo-Soldat, der gar zu gern die 6 Mark verdient hätte, an der Schule. Wer nun nicht wieder kam, war der Soldat. Es wurde abend, Nacht schließlich, bis einem Schutz-mann der sonderbare Uniformträger, der die nicht passende Mütze in der Hand hielt, auffiel. Ein Wort gab das andere, und zuletzt ging unserem Schlosser ein Licht auf, daß er von einem Ausreißer hineingelegt sei und sich unwissentlich der Beihilfe zur Desertion schuldig gemacht habe.“

* Der nahe bei Konstantinopel tot — wahr-scheinlich ermordet — aufgefundenen türkische General Zaki Pascha war preussischer Offizier und hieß v. Kronbügel. Er trat als solcher ins türkische Heer ein und wurde rasch General. Eine Tochter des Er-schdive verliebte sich in ihn und bot ihm ihre Hand an. Der junge feste Artillerieoffizier zögerte nicht, das ungewöhnliche Glück beim Schopfe zu fassen, und schlug ein, beging aber dann die unverzeihliche Dumm-heit, zum Islam überzutreten, wohl in der Annahme, damit seiner prinziplichen Braut eine angenehme Ueber-raschung zu bereiten. Leider kannte er den Charakter zu wenig — die Prinzessin, die würdige Tochter eines der vorurteilsfreiesten orientalischen Fürsten, die je existiert, war eine jener wenigen Damen des Islams, welche mehr von der Welt schauen möchten, als die Mauern des Harem bieten, und die den Mut besitzen, dies zu bekennen und demgemäß zu handeln. Nicht die Frau eines Moslems wollte sie werden, um als Haremblume dahinzujwelken — das freie Weib eines geliebten Mannes zu sein, an dessen Seite sie die Welt schauen könnte, war ihr Ideal. Und demgemäß erklärte sie mit dünnen Worten ihrem niedergeschmeterten Bräutigam, wohl habe sie die Gattin des Artillerie-hauptmanns Kronbügel werden wollen, aber sie sei nicht gewillt, den Harem Zaki Bays zu verschönern. Und dabei blieb sie.

Verantwortlicher Redakteur: E. Rieker, Altensteig.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

- 7 Mtr. Sommerstoff, wachschäftig, ganz, Kleid für M. 1.95 Bfg.
- 6 „ solides Stoff „ „ 2.40 „
- 6 „ Sommer-Rouweauze, doppeltbr. „ 3.00 „
- 6 „ Alpaka „ 4.50 „
- 7 „ Rousseline laine, garantiert reine Wolle zum ganzen Kleid für M. 4.55 Bfg.

Außerordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Wachsstoffen zu extra reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern franco in's Haus. 6 Muster auf Verlangen franco. — Mobilbilder gratis. Versandhaus: Gettinger & Co., Frankfurt a. M. Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Surin zum ganzen Anzug M. 4.05 Bf. Cheviot zum ganzen Anzug M. 5.85 Bf.

Langholz-Beifuhr-Altkord.

Die Beifuhr folgender Langhölzer 1) aus dem Revier Altensteig, Waldteil VII. Schornzhardt:

Abteilung.	Loos Nr.	Stück.	Ftm.	Bemerkungen.
3. Kaiserspiß.	24	21	31,77	
„	27	9	13,20	
6. Hummelwies.	31	19	31,08	an der Landstraße Pfalz-grafenweiler—Spielberg gelegen, bezw. angerückt.
„	32	4	6,58	
4. Strütle.	80	24	69,03	
„	81	25	79,87	
„	82	24	67,19	
„	84	30	58,72	
2) aus dem Revier Pfalzgrafenweiler:				
38 o d Verchenberg:	33	184	37,45	
„	39	109	28,53	
„	43	63	18,68	

zu unserem Dampfsägewerk soll vergeben werden und zwar muß sämtliches Holz bis längstens 15. August ds. Js. beige-führt sein. Schriftliche Angebote auf das ganze Quantum oder auch auf einzelne Loose wollen verschlossen

bis Samstag den 10. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr in unserem Bureau abgegeben werden, woselbst um besagte Zeit die Eröffnung stattfindet.

Dampfsägewerk Dornstetten.
Graf und Kohler.

Reutlinger Kirchenbanlose

Bollose à 2 Mark
Teillose à 1 Mark

(Ziehung unwiderruflich am 3. August)

empfehlen

W. Rieker.

Eingesendet.

In den beiden letzten Jahren war die Obsternte in fast allen Produktions-ländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Süd-deutschland geradezu unentbehrlichen Obstmostes ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Rosinenmost zu machen oder die sog. Kunst-Mostsubstanzen zu verwenden. Ein ganz vorzügliches, immer gleichmäßiges ge-sundes Getränk, das vielfach dem Rosinenmost vorgezogen wird und dessen Be-reitung auch viel einfacher und zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Kunst-Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart. Eine Portion, die M. 3.20 (ohne Zucker) kostet, giebt 150 Liter Getränke und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben. In Altensteig bei Ehrn. Burghard, in Nagold bei H. Gauß.



Revier Enzklösterle.

Steinerkleinerungs-Akkord.

Das Kleinschlagen der für die Staatswaldwege bestimmten 540 obm Aplitsteine wird am
Montag den 12. Juli, nachmittags 6 Uhr
in der Krone in Enzklösterle veranordnet.

Spielberg.

Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 13. Juli 1897
in das **Gasthaus zum „Röhle“** hier freundlichst einzuladen.

Johannes Gall
Sohn des
† Johannes Gall, Fuhrmanns
hier.

Christine Seeger
Tochter des
Michael Seeger, Bauers
in Grömbach.

Pfalzgrafenweiler.

Wald-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen am
Donnerstag den 15. Juli
nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathaus in Wörnersberg ihren 22 Morgen großen, mit IV. und V. Klasse Langholz gut bestodten auf Markung Wörnersberg gelegenen Nadelwald.
Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.

Schlech und Luz.

Altensteig.

Stroh-Hüte

in großer Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen
Fritz Wucherer
beim Kaufhaus.

MAGGI'S Suppenwürze erhöht überraschend den Wohlgeschmack der Suppen und zwar genügen wenige Tropfen.
Zu haben bei

Christian Burghard jr.

Sie zahlen gleich viel
für geringe und für gute Wichse. Sicher gehen Sie,
immer etwas Gutes und Preiswertes einzulassen, wenn Sie

Gentner's Wichse

in roten Dosen mit dem Kamin-
feger
und der Firma
Carl Gentner in Göppingen
Schutzmarke. verlangen.
Zu haben in Altensteig bei Johs. Kaltenbach, Seifensieder, J. Wurster, Dreherei, Fr. Steiner, Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Seiden-Papier

in verschiedenen Farben
empfiehlt
W. Rieker.

Gerichtstag in Altensteig
Montag, 12. Juli 1897.
Simmersfeld.
Einen Wurf

Milch- schweine

verkauft heute Samstag abend
Schiltmüller Weißer's Wwe.

Altensteig.

Anzeige und Empfehlung.

Mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich das
Gasthaus zum „Bad“
von Herrn Stadtrat Bähler käuflich übernommen
und nunmehr **eröffnet** habe.
Ich werde mich bestreben, werthe Gäste durch
aufmerksame Bedienung, gute Speisen und Getränke auf's Beste zu be-
dienen und bitte um allseitiges geneigtes Wohlwollen.
Gleichzeitig empfehle meine
Badeinrichtung
zu fleißiger Benützung.

Hochachtungsvoll
Adolf Uhl
Gasthaus z. „Bad“.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Holz-Verkauf.

Dienstag, 13. ds. Mts.
nachm. 5 Uhr
in der „Traube“ zu Durrweiler
aus Saiblesteich und Altberhang:
300 Nm. Nadelreis u. Schlagraum;
ferner aus Finsterwald:
25 Bauftangen I. Klasse.

Altensteig.

Touristenhemden Turnerhemden Radlerhemden Turnergürtel Radlergürtel

empfiehlt billigst
Fritz Witzemann.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Brennholz- u. Brenn- rinde-Verkauf.

Mittwoch 14. Juli 10 Uhr im
Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Baum-
platz, Neugrunt, Holländerweg, Birkwies,
Sulz, Schnafeloch, Steinachertich,
Eichentich und Scheidholz der Hutten
Edelweiler, Grömbach und Kälberbronn:
Nm. Buchen: 1 Scheiter und 115 An-
bruch; Nadelholz: 13 Scheiter, 27 Prügel,
915 Anbruch und 223 Brennrinde.

Altensteig.

Alle Sorten Rohr-Sessel und Stühle

liefert zu den billigsten Preisen
unter Garantie
M. Geiger.

Altensteig.

12000 Mk.

liegen zum
Ausleihen
parat bei dem
Privat-Sparverein.

Altensteig.

Touristen-Hemden

sind in verschiedenen Größen u.
Qualitäten in großer Auswahl
eingetroffen bei
C. W. Luz.

Altensteig.

Zu verkaufen: Ein noch guterhaltener **Ofen** mit Vorherd sowie 1 Kochherd & 1 Frucht- Putzmühle. Gottlob Theurer.

Emil Seelig u. G.

Größte Kaffee-Ersparnis!
Ausserordentliches und ergiebigstes Fabrikat.



Seiermann und Waldan N. N.
in Deutschland Nr. 82744, Österreich Nr. 49/3418, 41/202
Patente Belgien Nr. 118 006, 116 036, in Frankreich
angewandt. — Erste erste Preise.

Einem kräftigen
Burschen
von 16 bis 18 Jahren wird für häus-
liche Beschäftigung dauernde Stelle nach-
gewiesen durch die Exped. d. Bl.

Postkarten
mit Ansicht von Altensteig
und
Photographien
von Altensteig
in verschiedenen Formaten
bei
W. Rieker.

Altensteig.
Straunen-Zettel
vom 7. Juli 1897.

Dinkel neuer	8 90	6 53	6 40
Haber	7 70	7 42	7 —
Gerste	8 —	8 —	8 —
Roggen	8 —	7 65	7 30
Welschhorn	8 —	8 —	8 —

Spezialpreise.

1/2 Kilo Butter	90 4
2 Eier	10 4

